

4. Komparative Phraseologismen

4.1 Definition

Phraseologische Vergleiche sind stilistische Mittel, mit Hilfe derer ein Vorgang oder eine Eigenschaft durch einen Vergleich veranschaulicht werden soll. Dabei ist aus der Vielzahl der möglichen Vergleiche innerhalb einer Sprachgemeinschaft gerade ein bestimmter Vergleich typisch, d.h. konventionalisiert (Burger 1982, 35):

hungrig wie ein Wolf

schnell wie der Blitz

„Komparative Phraseologismen (oder „phraseologische Vergleiche“) enthalten einen festen Vergleich, der häufig der Verstärkung eines Verbs oder Adjektivs dient, die selbst in ihrer freien Bedeutung verwendet sind“ (Burger 2007, 46f.):

frieren wie ein Schneider

dumm wie Bohnenstroh

flink wie ein Wiesel

Komparative Phraseologismen sind laut Burger sehr stark vom jeweiligen kulturellen Kontext geprägt: Ist jemand im Deutschen „*wie ein Chamäleon*“, so ändert er oft seine Meinung, im Arabischen jedoch wird darunter eine gemeine Person bezeichnet. „Für die kontrastive Linguistik und Ethnologie sind die phraseologischen Vergleiche aufschlussreich, weil sie Übereinstimmungen und Divergenzen in den Symbolfeldern der Kulturen erkennen lassen“ (Burger 1982, 36).

Doch auch innerhalb einer Sprache können einem Vergleichsmaß verschiedene Charakteristika zugeschrieben werden, z.B.:

stumm wie ein Fisch

oder *sich wohlfühlen „wie ein Fisch im Wasser“*.

Vergleiche dieser Art können einerseits als Kollokationen wie „*flink wie ein Wiesel*“ oder andererseits als Teil-Idiome bezeichnet werden wie „*dumm wie Bohnenstroh*“ (wieso wird Bohnenstroh als dumm erachtet?).

Vergleiche können mehr oder weniger idiomatisch sein, je nachdem, ob das als *tertium comparationis* bezeichnete Vergleichsmittel mehr oder weniger durchschaubar ist. Z.B. ist „*frieren wie ein Schneekönig*“ schwieriger verständlich, da es außerhalb der Märchensprache keine Schneekönige gibt.

Syntaktische Grundstrukturen

Nach Fleischer (1982, 108) lassen sich mehrere syntaktische Grundstrukturen unterscheiden:

1. **wie + Substantiv** (einfach oder erweitert):

einschlagen wie eine Bombe
schreien wie am Spieß
aussehen wie eine gebadete Maus
gesund wie ein Fisch im Wasser

2. **wie + Partizip** (auch erweitert):

aussehen wie geleck
schreien wie gestochen
sich fühlen wie gerädert
kommen wie gerufen
aussehen wie geschniegelt und gebügelt
sich fühlen wie vor den Kopf geschlagen
antworten wie aus der Pistole geschossen
aufspringen wie von der Tarantel gestochen

3. **wie + Satz**:

jemand ist so frech, wie er lang ist
jemand redet, wie er es versteht
jemand redet, wie ihm der Schnabel gewachsen ist

4. **andere Strukturen als wie**:

so still, dass man eine Stecknadel zu Boden/ zu Erde fallen hören könnte
lügen, dass sich die Balken biegen
jemand tut, als hätte er die Weisheit mit Löffeln gefressen
jemand macht ein Gesicht, als hätten ihm die Hühner die Butter vom Brote gefressen